

ten/ Thaten/ Erfindungen/ Aufzügen/ unterschiedlichen Rahmen und Zu-
nahmen/ Verehrungen/ Festen und Opfern/ mit vielen Fleiß und Ar-
beit zusammen getragen/ und mit angehängt ist worden.

Die Trachten und Kleidungen anlangend/ hat man sich bemühet/ die
in Kupfern erscheinende Heydnische Gottheiten und Helden in solcherley
Art derselben vorzustellen/ welche sich zu dem Genie so wohl einer je-
glichen Gottheit selbst/ als auch des Alterthums am besten schicket/ je-
dennoch aber auch also/ daß/ wo die Wissenschaft der alten Trachten
ermangeln wollen/ man auch hierinn die jezigen neuern und gebräuch-
lichsten Vorstellungen zu Hülffe genommen und seine Absicht darauf ge-
richtet hat.

Zum Beschluß sind auch folgende zwey Dinge noch zu melden/ als
erstlich/ daß/ wo gegenwärtiges Werklein bey dem geneigten Leser ein
gütiges Urtheil/ mithin guten Abgang finden wird/ sodann der ande-
re Theil mit nächsten diesem ersterem nachfolgen solle. Zum andern/
daß/ weilens dieses Werk durch viele Hände hat gehen müssen/ und die
verschiedlichen Kupfer-Stecher/ die daran gearbeitet/ zu gehöriger Zeit
die Kupfer-Stiche nicht eingesendet haben/ solche unrichtige Einlie-
ferung einige Confusion verursacht und gemachet hat/ daß solche Ku-
pfer-Stiche nach ihrer natürlichen und gehörigen Ordnung nicht haben
können placiret und inseriret werden. Welche unumgängliche Unord-
nung/ nebst denen bey denen Scripturen eines jeglichen Kupfer-Blats ein-
geschlichenen vielen Fehlern/ gegen den günstigen Leser der Verleger
bestens depreciret/ und zu desselben Gunst und Gewogenheit
sich allezeit geziemender massen em-
pfehlet.



Von